AN(GE)DACHT

Ausgabe 4/2025
Dez. ‘25 – Feb. ‘26

BELGERN · LAUSA · NEUßEN · PAUßNITZ
SCHIRMENITZ · STARITZ · WEßNIG

Regionale Gottesdienstreihe zur Passionszeit 2026

Leidenslieder – Lebenslieder

	Belgern-Beilrode	Torgau	Dommitzsch-Süptitz	Schildau-Audenhain
22. Febr. 1. Sonntag In der Passionszeit *Invokavit*	10:30 Uhr Belgern (Kloster) **„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“** Pfrn. Schmidt	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Holz auf Jesu Schulter“** Lektorinnen-Team	10:30 Uhr Weidenhain (Arche) **„Korn, das in die Erde“** Pfr. Neuwirt	10:30 Uhr Wildschütz **„Geh mit uns auf unserem Weg“** GP Albrecht
01. März 2. Sonntag In der Passionszeit *Reminiszere*	10:00 Uhr Beilrode (Heilandskirche) **„Korn, das in die Erde“** Pfr. Neuwirt	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Geh mit uns auf unserem Weg“** GP Albrecht	10:30 Uhr Dommitzsch (Winterkirche) **„Dieses Kreuz, vor dem wir stehen“** Pfrn. Jäger	10:30 Uhr Schildau **„Das Kreuz ist aufgerichtet“** Pfr. Pohle
08. März 3. Sonntag In der Passionszeit *Okuli*	10:30 Uhr Paußnitz **„Das Kreuz ist aufgerichtet“** Pfr. Pohle	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Korn, das in die Erde“** Pfr. Neuwirt	10:30 Uhr Großwig (Winterkirche) **„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“** Pfrn. Schmidt	10:30 Uhr Niederaudenhain **„Holz auf Jesu Schulter“** Lektorin Jentzsch
15. März 4. Sonntag in der Passionszeit *Lätare*	10:00 Uhr Zwethau **„Liebe war deine Passion“** Lektoren-Team	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“** Pfrn. Schmidt	10:30 Uhr Falkenberg (Winterkirche) **„Geh mit uns auf unserem Weg“** GP Albrecht	10:30 Uhr Staupitz **„Dieses Kreuz, vor dem wir stehen“** Pfrn. Jäger
22. März 5. Sonntag in der Passionszeit *Judika*	10:30 Uhr Neußen **„Dieses Kreuz, vor dem wir stehen“** Pfrn. Jäger	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Das Kreuz ist aufgerichtet“** Pfr. Pohle	10:00 Uhr Süptitz (Gemeinderaum) **„Holz auf Jesu Schulter“** Lektorinnen-Team	10:30 Uhr Kobershain **„Korn, das in die Erde“** Pfr. Neuwirt
29. März 6. Sonntag in der Passionszeit *Palmarum*	10:00 Uhr Arzberg (Winterkirche) **„Geh mit uns auf unserem Weg“** GP Albrecht	10:30 Uhr Torgau (Schlosskirche) **„Dieses Kreuz, vor dem wir stehen“** Pfrn. Jäger	10:30 Uhr Trossin (Pfarrhaus) **„Das Kreuz ist aufgerichtet“** Pfr. Pohle	10:30 Uhr Beckwitz **„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“** Pfrn. Schmidt 14:00 Uhr Kreuzwegwanderung von Klitzschen nach Audenhain, Treffpunkt: 14:00 Uhr Kirche Klitzschen

In Absprache mit den jeweiligen Gemeinden wird entschieden, ob ein klassischer Predigtgottesdienst gefeiert oder z. B. das Format des Tischgottesdienstes genutzt wird.

Termine in der Region Torgau

29.11.	16:00	Wildschütz, musikalisches Adventseinläuten (Zeitänderung)
6.12.	16:00	Blumberg, Adventskonzert des Posaunenchores
	16:00	Klitzschen, Konzert „Orgel und Gesang“
13.12.	14:00	Schirmenitz, Adventsmarkt
	18:00	Belgern, Lichtelabend im Kloster
	19:00	Schöna, Bläseradvent
14.12.	16:00	Dommitzsch, Weihnachtskonzert
	19:00	Belgern, Adventskonzert Chor
19.12.	17:00	Langenreichenbach, Adventskonzert
20.12.	17:00	Torgau, Weihnachtsoratorium in der Schlosskirche
21.12.	15:00	Schildau, Adventskonzert mit dem Leipziger Kammerchor
24.12.	21:00	Weidenhain, Christnacht
	21:00	Schildau, Hirtennacht
25.12.	10:30	Torgau, Festgottesdienst, Abendmahl und Kindergottesdienst in der Schlosskirche
26.12.	16:00	Falkensruth, Waldweihnacht
01.01.	13:00	Lausa, Neujahrswanderung
	14:00	Staupitz, Neujahrswanderung nach Langenreichenbach
03.01.	15:00	Belgern, Neujahrskonzert im Kloster
04.01.	17:00	Taura, musikalischer Gottesdienst zu Epiphanias
10.01.	14:00	Audenhain, Schützengottesdienst
18.01.	15:00	Torgau, Schlosskirche, Gottesdienst zur Verabschiedung Pfn. Ann-Sophie Wetzer
10.–13.2.		Belgern, KinderBibelWoche im Kloster für Klasse 1–6
16.–20.2.		Beilrode, Winterwildnistage ab 9 Jahren
14.02.	18:00	Torgau, Gottesdienst zum Valentinstag in der Schlosskirche
15.02.	10:00	Neußen, Karnevalsgottesdienst NCC
28.02.	16:00	Belgern, musikalisch-literarischer Nachmittag im Kloster

An(ge)dacht

Eine Freundin feiert Weihnachten auch in diesem Jahr wieder nicht mit ihrer Familie. Sie ist alleinstehend und fuhr viele Jahre lang über die Weihnachtstage zu ihren Eltern und Geschwistern. Seit ein paar Jahren allerdings nicht mehr. „Ich halte diese Spannungen einfach nicht mehr aus.“, sagt sie. So viel Unausgesprochenes sei da im Raum. Ich verstehe sie. Spannungen in der Familie sind anstrengend und sie werden nur schlimmer, je mehr man versucht, sie zu ignorieren. Für manche Menschen ist die Adventszeit mit Vorfreude verbunden, für andere kommt sie unerbittlich jedes Jahr wieder und weist mit Macht auf all das Unversöhnte hin, was da im eigenen Leben ist. Allerdings: Diese besonderen Wochen mit dem Namen Advent haben, richtig verstanden, auch das Potential, uns mit dem Ungelösten zu helfen. Denn sie sind eine Zeit im Kirchenjahr, die gar nicht harmonisieren will, sondern selbst aus einer Spannung lebt. Advent heißt: Ankunft. In den Texten für unsere Gottesdienste in der Adventszeit geht es um die Ankunft des Messias in der Welt. Und zwar nicht nur um die Ankunft als Kind in der Krippe. Sondern – hier wird es haarig – auch um eine Ankunft, die uns noch bevorsteht: seine Wiederkunft als Richter im endzeitlichen Weltgericht. Der Advent hat also apokalyptischen Charakter. „Christ, der Retter ist da“, werden wir bald singen. Und zugleich erleben wir schmerzlich: Die Rettung der Welt ist noch nicht vollendet. Sie wird vollendet – so beschreibt es das letzte Buch der Bibel – am Tag, an dem Christus wiederkommtt „zu richten die Lebenden und die Toten.“ Wir leben sozusagen zwischen dem Anfang vom Ende (Jesu Geburt) und dem Ende vom Ende (seiner Wiederkunft). Zwischen Weihnachten und Weltgericht. Mittendrin im Rettungshandeln Gottes. Man kann diese Spannung nicht auflösen. Aus christlicher Perspektive ist sie der Stoff, aus dem das Leben ist. Oder anders gesagt: Unser ganzes Leben ist Advent. Schon gerettet, aber noch nicht erlöst. Man kann das nicht auflösen, aber man kann daraus lernen, am Leben nicht zu verzweifeln. Es wird uns nicht gelingen, alles zu harmonisieren. Und es ist auf Dauer auch keine Lösung, alles Unharmonische aus dem eigenen Leben auszuschließen. Der Rückzug in die Gemütlichkeits-Zimt-und-Nelken-Blase ist manchmal wohltuend und eine gute Auszeit. Gleichwohl schützt er auf Dauer nicht vor Disharmonien und Konflikten. Vielmehr lädt uns der Advent ein, mit Spannungen in unserem Leben umzugehen, uns ihnen zu stellen, sie zu benennen und dadurch in unseren Beziehungen und mit uns selbst voranzukommen. Nicht ohne Grund sind die Adventswochen als Buß- und Fastenzeit gedacht. Als christliche Gemeinden schöpfen wir die Kraft für das Leben in all seinen spannungsreichen Facetten aus der Gewissheit, dass Gott alles zu einem guten Ende führt. Daran halten wir uns inmitten all der Dinge, die uns anspannen, ängstigen und bisweilen an den Rand der Verzweiflung bringen. So hält mich persönlich in dieser Zeit die Hoffnung aufrecht, dass der Tag kommt, an dem die Leidenden und Gequälten dieser Erde Gerechtigkeit erfahren werden. Nein, wir beugen uns nicht dem Hass und geben diese Welt der Hoffnungslosigkeit nicht preis! Im Gegenteil: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28)

Foto: Ann-Sophie Wetzer

ABSCHIED VON ANN-SOPHIE WETZER

Liebe Gemeinden,

bevor ich vor einem Jahr in Elternzeit ging, haben wir in unserem Mitarbeitenden-Team wichtige Meilensteine für die regionale Zusammenarbeit erreicht. Für mich war damit ein guter Punkt erreicht, um ruhigen Gewissens in Elternzeit zu gehen.

Wie sich herausstellt, ist nun auch die Zeit für mich gekommen, um meinen Dienst als ‚Pfarrerin für regionale Arbeit‘ hier zu beenden. Im vergangenen Sommer bin ich auf die Ausschreibung der Pfarrstelle für die Ausbildung der Vikarinnen und Vikare in unserer Landeskirche aufmerksam geworden.

Ich habe mich beworben und werde nun zu Beginn des neuen Jahres 2026 am Predigerseminar in Wittenberg meinen Dienst in unserer Kirche weiterführen. Ich freue mich auf diese Arbeit. Und im selben Moment tut mir der Abschied von hier weh. Ich kann an dieser Stelle nicht angemessen würdigen, was mir die Jahre hier in Ihren Gemeinden bedeuten. Wie sehr mich so viele persönliche Begegnungen, Gottesdienste, Gespräche und Gebete bewegt haben und bis heute bewegen. Welchen Segen ich erfahren habe durch so viele Menschen an diesem Ort; nicht zuletzt mit einer immer größer werdenden Familie.

Mein größtes Anliegen an dieser Stelle ist es, Ihnen von Herzen zu danken. Für Ihr Vertrauen! – In seelsorglichen Begegnungen; auf neuen Wegen der Gemeindearbeit; in kritischen Worten. Danke für Ihre leidenschaftliche Arbeit vor Ort, von der ich so viel lernen durfte. Danke für Ihr Brennen für das Evangelium, das meine Flamme immer wieder genährt hat, wenn ich einmal verzagt war. Es gibt noch viel mehr zu danken.

Ich würde mich freuen, wenn Sie zum Gottesdienst zu meiner Verabschiedung am 18. Januar 2026 um 15 Uhr in die Schlosskirche nach Torgau kommen.

Herzlich grüßt Sie
Ihre Ann-Sophie Wetzer

Lektorenvorstellung

Liebe Brüder und Schwestern im Glauben an unsern Herrn Jesus Christus,

ich darf mich heute und hier vorstellen: mein Name ist Andreas Fabian.
Zu meinem christlichen Glauben kam ich auf recht holprigem Wege. Während meiner Kindheit und Jugend hatte ich kaum Kontakt zu Christen, jedenfalls hat mich niemand wirklich inspiriert, mich mit dem Thema auseinander zu setzen. Ich war ca. 20 Jahre alt und noch in Ausbildung, als ein Zeuge Jehovas mir von Gott erzählte. Sein Art und Weise, sein Auftreten und seine Unaufdringlichkeit haben bei mir gepunktet. Also habe ich mir eine Bibel besorgt und angefangen zu lesen. Leider fand ich den Anfang des Alten Testamentes nicht gerade spannend, daher war für mich auf Seite 36 erst einmal wieder Schluss. Aber das Senfkorn war gelegt.
In unregelmäßigen Abständen besuchte ich Veranstaltungen in der Wintergrüne. Dort konnte ich nette Gespräche mit Christen über Gott und die Welt führen.
Dann lernte ich meine Frau kennen, die schon als Kind getauft und im Glauben aufgewachsen ist. Mit ihr besuchte ich nun öfter Gottesdienste. Unsere Kinder wurden getauft und ich beschäftigte mich immer mehr mit der Bibel.
Zu dieser Zeit gab es eine Gruppe von Erwachsenen, die sich durch Gespräche und Bibelstunden unter Leitung von Pfarrer Christian Beyer auf ihre Taufe vorbereiteten. Ja, und am Ostersonntag 2003 wurden wir dann gemeinsam in der Kreuzkirche Beilrode getauft.
Von nun an wuchs mein Interesse und mein Engagement für Jesus Christus und die Verbreitung des christlichen Glaubens. Besondere Eindrücke hinterließen die Ferienfreizeiten mit den Kindern, als wir mit Fahrrädern Richtung Wittenberg elbabwärts oder Richtung Dresden elbaufwärts unterwegs waren, aber auch die Sommerlager in Schildau und Kaucklitz. Auch meine Lektorenausbildung und die Fortbildungen „Fit für die Arbeit mit Kindern“ haben meinen Glauben geprägt und vorangebracht.
Über längere Zeit habe ich mich darum gekümmert, dass der Männerkreis in unserer Kirchgemeinde weitergeführt wird.
In der Zwethauer Kirche findet an jedem dritten Sonntag im Monat ein Gottesdienst statt. Einige dieser Gottesdienste gestalte ich gemeinsam mit Matthias Voss und meiner Frau. Dazu möchte ich Sie auf diesem Wege recht herzlich einladen.
Vielleicht „Bis bald!“ in unserer schönen Zwethauer Kirche.
Gott befohlen, Ihr Andreas Fabian

Rück- und Vorausblick

Le roi est mort, vive le roi. Der König ist tot, lang lebe der König. Das ist ein Ausspruch aus dem alten Frankreich – und ich kenne ihn aus so vielen Hollywood-Filmen. Dieser Ausspruch bedeutet im Angesicht des Todes eines Monarchen das Fortbestehen und die Kontinuität des jeweiligen Landes. Er bedeutet Sicherheit.
Und ganz ehrlich: Eigentlich passt es nicht, dass ich diesen Spruch wähle, um in diesen Teil des Gemeindeboten einzuleiten. Denn weder leben wir inner- oder außergemeindlich in einer Monarchie (nein, einen König oder eine Königin haben wir nicht außer unseren großartigen Gott), noch gibt es im Bereich der Leitung der Gemeinde Todesfälle zu beklagen (Gott sei Dank!). Also eigentlich passt der Spruch wirklich nicht. Dennoch geht eine Ära zu Ende und gleichzeitig beginnt etwas Neues.

Ich möchte diesen Artikel in dieser Ausgabe ganz speziell nutzen, um auf den Gemeindekirchenrat einzugehen – einen Rück- und Vorausblick mit allen gewohnten Danksagungen für geleistetes Engagement wird es in der nächsten Ausgabe wieder geben. Hier und heute soll es um etwas anderes gehen:

Als ich 2019 anfing, als Pfarrer dieser Gemeinde zu arbeiten standen im Herbst dieses Jahres Gemeindekirchenrats-Wahlen an. Es wurden damals 14 Menschen in den GKR gewählt, die ich zum größten Teil nicht oder zumindest nicht wirklich gut kannte. Durch Wegzug, Krankheit oder Ähnliches waren es kontinuierlich elf Menschen, die in Zusammenarbeit mit mir in den letzten sechs Jahren die Gemeinde des evangelischen Kirchspiels Belgern als Gemeindekirchenrätinnen und -räte geleitet haben. Und da war viel. Da war ernsthaft so viel, dass es anmaßend wäre, hier auch nur einen Bruchteil dessen aufzählen zu wollen, was dieser Gemeindekirchenrat geleistet hat. Und ja, da war Gutes und Fröhliches und da war auch Schweres und Bedrückendes. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser daran interessiert sind, was so alles in den letzten sechs Jahren vom Gemeindekirchenrat behandelt, beschlossen, verändert, neu gedacht, begleitet, votiert und auch abgelehnt wurde, dann fragen Sie doch mal Mitglieder des scheidenden oder auch des neuen GKRs – sicher freut man sich über diese Frage, wenn sie offen und ehrlich ist. Denn: Ein Engagement im GKR ist nichts, was sich in den Vordergrund stellt. Es ist der stille Garant dafür, dass es einen Ort, ein Gremium gibt, in dem die Fäden zusammenlaufen. Es ist der stille Garant dafür, dass der Laden läuft. Ein Engagement im Gemeindekirchenrat ist ein Ehrenamt, das so viel fordert und ja, das mitunter wenig gibt. Es ist jedoch unterm Strich das Ehrenamt, ohne welches Gemeinde vor Ort und auch die Gemeinde des Kirchspiels Belgern in seinen sieben Filialgemeinden nicht (!) existieren würde. Die Männer und Frauen, die die vergangene Legislatur des Gemeindekirchenrats im evangelischen Kirchspiels Belgern bekleidet haben, waren die Instanz hier vor Ort, die die Gemeinde trug. Natürlich gehört es dazu, dass es auch in der Gemeindeleitung zuweilen einen kleinen Schluckauf gibt. Dennoch möchte ich sagen: Ich bin gewiss, dass Gott uns in den letzten sechs Jahren mit seinem Schutz und Segen begleitet hat. Und nun?

Im folgenden Artikel dieses Gemeindeboten lesen Sie vom neu gewählten Gemeindekirchenrat. Sechs Menschen wurden am 26. Oktober für ihren Dienst als Gemeindekirchenrätinnen und -räte in der Kirche St. Bartholomäus in Belgern eingesegnet. Zu-

sammen mit mir, dem Pfarrer, sind sie nun die Repräsentanz des Kirchspiels und leiten ebendieses. Es macht mich froh und dankbar, dass sich sechs Menschen gefunden haben, die sagen: für meine Gemeinde, für meine Kirche(n), für meine(n) Ort(e) möchte ich mich engagieren – ich möchte mich engagieren für christliches Leben vor Ort und ich möchte mich dafür einsetzen, dass Gemeinde lebt. Dafür bin ich Gott dankbar, denn es bedeutet dies: Kontinuität, Vertrauen, Fortbestehen und Getragensein. Vieles von dem, was uns in den kommenden Jahren erwartet, liegt nun in unserer Hand zu entscheiden und zu gestalten. Vieles von dem, was uns in den kommenden Jahren erwartet, liegt aber in Gottes Hand – und in diesem Teil dürfen wir darauf vertrauen, dass er uns in Liebe begleitet.

Eines möchte ich allerdings zur Arbeit des Gemeindekirchenrates nachdrücklich betonen: Weder die Arbeit des Gemeindekirchenrates, noch meine Arbeit hat Bestand ohne die Gemeinde, ohne Sie als unterstützendes Element unseres Handelns. Wir brauchen Sie und Ihren Rückhalt und wir brauchen Sie als Korrektiv unseres Tuns und Lassens.

Zum Zeitpunkt des Entstehens des Gemeindeboten kann ich noch keine verlässlichen Informationen über einen gewählten Vorsitz und eine gewählte Stellvertretung des Gemeindekirchenrats geben – doch sicher wird es dazu einen gesonderten Artikel in einem neuen Gemeindeboten geben.

Also: Le roi est mort, vive le roi. Der König ist tot, lang lebe der König. Passt das? Nein, es passt wirklich nicht. Was ich mir wünsche ist das: Wir lernen aus dem, was war und gehen mutig und mit offenen Augen auf das zu, was kommt – zusammen mit Gott, der uns begleitet.

In Gebet und Andacht verbunden,
Ihr/Euer Pfarrer Robert Neuwirt

Das ev. Kirchspiel Belgern hat einen neuen Gemeindekirchenrat. Am Tag des Erntedankfestes 2025, am 28. September, wurde gewählt.

Folgende Stimmverteilung wurde erzielt:

Matthias Jantosch	187 Stimmen,
Katharina Kläber	192 Stimmen,
Eike Petzold	202 Stimmen
Schneider Heidrun	213 Stimmen,
Jens Golde	213 Stimmen,
Schneider Uta	222 Stimmen.

Damit wurde die Wahl mit einer Wahlbeteiligung von rund 37 Prozent durchgeführt.
Am Sonntag, den 26. Oktober wurde der alte Gemeindekirchenrat mit großem Dank von seinem Dienst entpflichtet: Wir verabschieden uns (als Gemeindekirchenrätinnen, nicht als Freundinnen und Gemeindeglieder) von Gerlinde Hille, Bärbel Sachse, Anne Zaulig, Kristin Baronius, Susann Wilhelm, Eva-Maria Simon. Im Anschluss wurde der neue Gemeindekirchenrat für seinen Dienst eingesegnet.

Der neue Gemeindekirchenrat wird nun in Zusammenarbeit mit Pfarrer Neuwirt und der Gemeinde des evangelischen Kirchspiels Belgern die kommenden Jahre gestalten. Die Legistalturperiode dieses Gemeindekirchenrats dauert sechs Jahre bis 2031.

Seine Hauptaufgabe ist die organisatorische und verwalterische Repräsentanz der Kirchengemeinde. Er ist in seinen Einzelpersonen und als Gremium verantwortlich für Gebäude, Friedhöfe und Besitzungen des Kirchspiels und der GKR ist zusammen mit Pfarrer und Gemeinde verantwortlich für das geistlich-gottesdienstliche, pädagogische, diakonische und missionarische Profil der Gemeinde.

Nicht zuletzt sind die Mitglieder des Gemeindekirchenrats auch Ansprechpartner für Sie bei Fragen und Problemen jedweder Art.

Mit einem frohen Blick in die Zukunft,
Ihr/Euer Pfarrer Robert Neuwirt

Termine und Veranstaltungen im Kirchspiel Belgern

5./6.12. TeenNight, Klasse 7, Advent
Torgau, Wintergrüne

06.12. Sonnabend
18:00 Lausa, Weihnachtskonzert

07.12. 2. Advent
09:00 Staritz, Gottesdienst
10:30 Lausa, Gottesdienst

13.12. Sonnabend
14:00 Schirmenitz, Adventsmarkt m. Andacht
18:00 Belgern, Lichtelabend, Förderverein

14.12. Sonntag
19:00 Belgern, Adventskonzert mit Chor

16.12. Friedenslicht von Bethlehem
18:00 Kirche Belgern

21.12. 4. Advent
09:00 Belgern, Gottesdienst
15:00 Neußen, Musik im Advent

24.12. Heilig Abend
10:00 K+S / Neuwirt
13:00 Lausa / Neuwirt
14:00 Weßnig / Sup Imbusch
14:15 Schirmenitz / Neuwirt
15:30 Paußnitz / Neuwirt
16:30 Neußen / Schneider
17:00 Belgern / Neuwirt
18:15 Staritz / Neuwirt

25.12. 1. Christtag
10:00 Torgau, Gottesdienst, Abendmahl, KGD

26.12. 2. Christtag
16:00 Beilrode, Falkenstruth

Termine, Veranstaltungen und Kasualien im Kirchspiel Belgern

31.12. Jahreswende
16:00 Belgern, Jahresschlussgottesdienst
23:45 Schirmenitz

01.01. Neujahrswanderung
13:00 Lausa / Förderverein

03.01. Neujahrskonzert
15:00 Belgern Kloster / Förderverein

04.01. 2. Sonntag nach dem Christfest
17:00 Taura, reg. Epiphaniasfest / Pfarrteam

05. – 11.01. Pfarrer hat Urlaub

11.01. Gottesdienst-Winterpause

16./17.1. TeenNight Klasse 8
Kloster Belgern

18.01. 2. Sonntag nach Epiphanias
15:00 Torgau, Schlosskirche, Verabschiedung von Pfn. Wetzer,

22.01. Elternabend TeenNight Kl. 8
18:00 Kloster Belgern

25.01. 3. Sonntag nach Epiphanias
09:00 Neußen
10:30 Paußnitz

30./31.1. TeenNight Klasse 7
Kloster Belgern

01.02. Letzter Sonntag nach Epiphanias
09:00 Schirmenitz
10:30 Lausa

08.02. Sexagesimä
09:00 Staritz
10:30 Belgern

10.–13.02. KinderBibelWoche, Klasse 1–6
Kloster Belgern

15.02. Karnevalsgottesdienst NCC
10:00 Neußen

18.02. – 04.04. Passionszeit
Passionsgottesdienstreihe

22.02. Invokavit
10:30 Belgern, Passions-GD im Kloster

28.02. Musikalisch-literarischer Nachmittag
16:00 Belgern, Kloster/Förderv.

Kasualien im Kirchspiel Belgern

Bernd Haubus verstarb am 25.8. im Alter von 72 Jahren
und wurde am 13.9.2025 in Mockrehna christlich bestattet.

Hanna Goertz verstarb am 10.9. im Alter von 91 Jahren
und wurde am 20.9.2025 in Belgern christlich bestattet.

Peter Lange verstarb am 15.9. im Alter von 78 Jahren
und wurde am 25.9.2025 in Staritz christlich bestattet.

6. Dezember, 18 Uhr, Dorfkirche Lausa
In ihrem Programm **„Erzähl mir …“** laden die beiden Sänger und Musiker Jana Stefanek und Simon Jakob Drees ein, den Geschichten, Stimmungen und Begegnungen des Lebens zu lauschen. Mit schönen Liedern aus alter Zeit und fernen Ländern, mit Jodlern, Improvisationen und eigens entstehenden Klangbildern öffnen sie einen Raum, in dem sich die Vielfalt des Erlebens widerspiegelt – fröhlich, kraftvoll, melancholisch, andächtig und immer mit einem Augenzwinkern.

Am Nikolaustag entfaltet das Konzert eine besondere Atmosphäre. Die adventlich-weihnachtliche Zeit öffnet den Raum, in dem Inneres und Äußeres einander begegnen dürfen – getragen von Liedern, Klängen und Geschichten, die diese Stimmung aufnehmen und widerspiegeln.

Simon Jakob Drees
(Musiker und Pädagoge, Violine, Viola, Gesang, Komposition und Improvisation)
Mit seiner eigenwilligen, körperlich-emotionalen und kontaktvollen Musizierweise entwickelt Simon Jakob Drees eine unverwechselbare Klangsprache. Er verbindet Konventionelles mit Unkonventionellem, Instrumentales mit Vokalem und eröffnet so schöpferische Räume voller Intensität.

Jana Stefanek
(Sängerin, Musik- und Tanzpädagogin, Chorleiterin)
Jana Stefaniek lebt in Liedern – und lässt die Lieder in ihr leben. Indem sie traditionelle und klassische Singweisen mit experimentellen und improvisatorischen Elementen verbindet, verleiht sie auch dem Unaussprechlichen Ausdruck und führt ihr Publikum mitten ins Herz der Musik.

Weßnig

In diesem Jahr konnte eine passende Blaufichte für das Weihnachtsfest der Radfahrerkirche und für die Weihnachtsaufführung der Weßniger Grundschule in der Kirche für die Eltern aus einem Weßniger Garten gespendet werden. Die Grundschule Weßnig wird wieder das Schmücken des Baumes und der Räumlichkeit übernehmen.

Da der Förderverein neue Vorstände aufstellte, wurden für alle Mitglieder neue T-Shirts mit dem Logo „1. Deutsche Radfahrerkirche Weßnig „ bestellt.

Zur Wahlversammlung am 14.11.2025 wurde Rechenschaft abgelegt über die letzten beiden Jahre und dem alten Vorstand gedankt und entlastet. Auch in den letzten beiden Jahren konnten zahlreiche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Besonders interessiert wurde dem Bericht von Dr. Ulf Müller zum Stand der Orgelsanierung zugehört. Anfang Dezember beginnt die Demontage der Orgel. Dabei werden die meisten Orgelpfeifen nach Dresden in die Werkstatt der Firma Jehmlich gebracht. wo sie über das Winterhalbjahr grunderneuert oder auch neu gegossen werden, um dann im nächsten Sommer wieder zu einem neuen Klangerlebnis in unserer Kirche zusammen gebaut zu werden.

In den Diskussionen wurde über die weitere Arbeit gesprochen und zahlreiche Vorschläge unterbreitet. Wir möchten hier schon auf die nächsten Veranstaltungen hinweisen und dazu recht herzlich einladen.

Am 29.11. wird der Klosterhof in Belgern wieder einer der meistbesuchten Orte zu **„Advent in den Höfen“** sein. Im „Kräuterhäusel“ werden interessante „Mitbringsel“ aus dem Kräutergarten angeboten. Das Backteam leistet wieder Höchstarbeit, um alle Nachfragen, bis hin zum Stollen, zu befriedigen. Beim Sich-mal-hinsetzen kann u. a. eine Bilderausstellung betrachtet werden. Ein Rundgang im alten Klosterhof lohnt sich immer und bietet für jeden etwas. Am Samstag, dem 13.12. findet 18 Uhr wieder der traditionelle „**Lichtelabend**“ statt. Jeder singt mit, trägt etwas vor und bringt gern auch etwas Leckeres mit. Und am 3.1.2026 um 15 Uhr laden wir zum traditionellen **Neujahrskonzert** ein: „Mit beschwingten Celloklängen“ von Ina Bär, begleitet von Nelia Yakovleva, geht es schwungvoll in das neue Jahr.

All unseren Mitgliedern, Freunden und Unterstützern möchten wir für eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken und Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit wünschen.

Ihr Vorstand
des Fördervereins

„Tag der offenen Tür“ am Samstag, dem 17. Januar 2026, 12 – 15 Uhr

Wenn im Winter die Entscheidung über die weiterführende Schule ansteht, ist der Tag der offenen Tür für viele Familien ein wichtiger Orientierungspunkt. Die Evangelische Oberschule Belgern-Schildau lädt daher alle interessierten Eltern und Kinder herzlich ein, die Schule persönlich kennenzulernen und zeigt unter dem Leitspruch „beGEISTert lernen“, wie Lernen Freude bereiten und gemeinschaftlich erlebt werden kann.
Bereits ab 12:00 Uhr können Besucher das Schulhaus erkunden, sich mit Lehrkräften, Eltern und Schülern austauschen und den Unterrichtsalltag kennenlernen. Schülerguides führen durch die Schule. Ab 14:00 Uhr folgt in der Turnhalle ein Programm mit musikalischen Beiträgen und Einblicken in das Schulleben.

Lernen in familiärer Atmosphäre
Die Evangelische Oberschule Belgern-Schildau gehört zur Evangelischen Schulgemeinschaft Niederlausitz gGmbH und steht für ein pädagogisches Konzept, das Gemeinschaft und Werteorientierung in den Mittelpunkt stellt. Unterrichtsausfall gibt es hier nicht – kleine Klassen und engagierte Lehrkräfte ermöglichen individuelle Förderung und ein positives Lernklima.
„Wir wollen, dass unsere Schüler gern zur Schule kommen. Lernen soll Freude machen, Neugier wecken und Mut geben – das meinen wir mit beGEISTert lernen“, betont das Lehrerteam. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Unterstützung. Besonders geschätzt wird das vertrauensvolle Lehrer-Schüler-Verhältnis. Kurze Wege, offene Türen und persönliche Gespräche prägen das Miteinander. Regelmäßige Elternversammlungen, Ziel- und Bilanzgespräche, Fachlehrersprechtage und individuelle Beratung unterstützen diesen Austausch.

Vielfalt im Unterricht und darüber hinaus
Praxisnähe spielt im Schulalltag eine wichtige Rolle. Neben soliden Grundlagen in den Hauptfächern setzt die Schule auf Projekte, soziales Lernen und Berufsorientierung. In den Klassen 8 und 9 absolvieren die Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum, um direkte Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. Bereits ab Klasse 5 erhalten sie erste Einblicke in regionale Betriebe durch unsere zweijährlich stattfindende Unternehmermessen und regelmäßige Besuche in verschieden Firmen.
Das Unterrichtsangebot wird durch ein vielfältiges AG-Angebot ergänzt, darunter Musik, Kunst, Sport, Mediengestaltung, Erste Hilfe und Brandschutz, Technik und vieles mehr.
Auch christliche Werte und soziales Engagement haben einen festen Platz – etwa in der Segnungs-AG, bei Schulgottesdiensten oder in sozialen Projekten der Klassen. Das Ganztagsangebot wird durch einen eigenen Schulchor, Seesport-Angebote und Tanzstunden abgerundet.

Evangelische Oberschule Belgern-Schildau

Verantwortung, Gemeinschaft, Zukunft
Neben der fachlichen Bildung spielt Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Gemeinsames Lernen, Feiern und Essen gehören ebenso dazu wie gegenseitige Unterstützung. Klassenfahrten, Projekttage und Schulfeste stärken das Zugehörigkeitsgefühl und machen die Schule zu einem Ort, an dem man sich zuhause fühlen kann. Respekt, Hilfsbereitschaft und Toleranz werden im Alltag aktiv gelebt – so entsteht eine wertschätzende und gewaltfreie Atmosphäre, in der Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen und sich entfalten können.

Unsere Geschichte: Die Evangelische Schulgemeinschaft möchte Schülern und Eltern eine zeitgemäße und werteorientierte Alternative zum staatlichen Bildungswesen in Nordsachsen bieten. Seit 1992 hat sich daraus ein Bildungsnetzwerk mit 12 Schulen, 5 Kindertagesstätten und 7 Schulhorten entwickelt.
In Belgern-Schildau entstand die Oberschule aus lokalen Initiativen. Die Stadt stellte mit Vertrag vom 26. November 2018 das Gebäude der ehemaligen Mittelschule zur Verfügung. Die Schulgenehmigung erfolgte am 29. Juli 2019. Seit dem 8. Juni 2022 ist die Evangelische Oberschule staatlich anerkannte Ersatzschule. In diesem Rahmen wurde auch ein eigener Lehrplan für das Sonderfach MINT (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik) genehmigt.

Einladung an alle Familien
„Wir möchten zeigen, wie lebendig Lernen sein kann“, so das Kollegium. „Unsere Türen stehen offen – kommen Sie vorbei und erleben Sie, was beGEISTert lernen in der Praxis bedeutet.“ Bei Kaffee, Kuchen und kleinen Leckereien besteht die Möglichkeit, mit der Schulgemeinschaft ins Gespräch zu kommen.

Evangelische Oberschule Belgern-Schildau
Bergstraße 25, 04874 Belgern
www.ev-oberschule-belgern-schildau.de

Einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Wenn die Adventszeit beginnt und die WeihnachtslichterWärme in die dunklen Tage bringen, wenn nach den Feiertagen, der Alltag langsam wieder Einzug hält und die kalten Wintertage uns begleiten, beginnt die Zeit des Neubeginns.

Mit neuen Ideen, frischem Tatendrang und der Vorfreude auf das kommene Jahr wünschen die Schülerinnen und Schüler sowie das Team der Ev. Oberschule Belgern-Schildau allen ein glückliches, gesundes und inspirierendes Jahr 2026. Möge es – wie ein weißes Blatt Papier – Raum bieten für Neues, Gelingendes und Gemeinsames.

„Siehe, ich mache alles neu.“
Offenbarung 21,5

Kirchenexkursion zur St. Bartholomäuskirche in Belgern

An der Evangelischen Oberschule Belgern-Schildau gibt es seit dem 11. August 2025 wieder zwei neue fünfte Klassen.
Mit ihnen führte der Religionslehrer Herr J. Wietrichowski die mittlerweile zu einer guten Tradition gewordene Kirchenexkursion durch. Das bedeutet, dass jede der Klassen in einer Doppelstunde Religion unter Leitung von Pfarrer Neuwirt unsere St. Bartholomäus Kirche entdeckt hat.

Die Schülerinnen und Schüler gehen zu wichtigen Festen, wie Ostern und Weihnachten, sowie zu Zeugnisausgaben und besonders wichtigen schulischen Anlässen in die Kirche. Hier finden auch große Schulandachten mit allen Schülern und dem Lehrpersonal unserer Schule statt. Vielen Dank an dieser Stelle an die Kirchgemeinde, die dies ermöglicht.

Obwohl die meisten Schüler schon alle einmal die Kirche von innen gesehen hatten, trat dank der kompetenten Führung durch Pfarrer Neuwirt und der imposanten Wirkung der leeren Kirche die eine oder andere Überraschung zutage. So wurden z. B. die geheimnisvollen Türen der Chronik geöffnet und alte Schriften entziffert. Auch die in Restaurierung befindlichen Grabplatten wurden mit großem Interesse inspiziert. Nach einer Andacht, die die Schüler mitgestalteten, stiegen fast alle Schülerinnen und Schüler bis nach oben in den Glockenturm und hörten alle Glocken läuten. Sogar der Orgel, der demnächst eine Großreparatur bevorsteht, wurden Töne entlockt.

Am Ende waren sich alle einig: „Wir kommen wieder!" Und: „So macht Schule Spaß und man lernt noch etwas hinzu."

J. Wietrichowski

Am 13.12.2025 weht erneut der Duft von Weihnachten entlang der Schirmenitzer Dorfkirche

Come in and find out! So lautete einst das Motto einer großen Parfümerie-Kette, um die Kundschaft in die Welt der Düfte und Kosmetik zu locken. Genauso wie für viele nach wie vor ein Stadtbummel durch weihnachtlich geschmückte Geschäfte ein Muss der Vorweihnachtszeit ist, ist für zahlreiche Menschen der Region auch der kleine, gemütliche Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche Schirmenitz ein fester Termin im Kalender. Und so heißt es auch in diesem Jahr am Samstag vor dem 3. Advent: Kommen Sie vorbei und finden Sie heraus, wie sich der Geist von Weihnachten auf dem Land verbreitet.
Weiß bedeckte Tannen, klirrende Kälte und warme Lichter – diese romantische Vorstellung der Weihnachtszeit kann durch das Organisationsteam des Fördervereins Dorfkirche Schirmenitz e.V. zwar nicht garantiert werden. Dass es aber in jedem Fall ein gemütlicher Nachmittag wird, dafür tragen die Vereinsmitglieder wie in jedem Jahr Sorge. Die Kirche und der Kirchhof werden festlich geschmückt, Weihnachtskuchen werden gebacken und kleine Überraschungen für die Künstler/innen und Gäste vorbereitet.
Und wie in jedem Jahr kommen vor allem Menschen mit einer Vorliebe für Weihnachtsklassiker auf ihre Kosten: nach einer christlichen Andacht durch Pfarrer Neuwirth um 14 Uhr trägt der Konzertchor Riesa sein Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern vor. Für die musikalische Untermalung auf dem Kirchhof wird der Posaunenchor aus Lorenzkirch sorgen, während die Gäste sich bei einem Becher Glühwein aufwärmen und genüsslich in ihre Bratwurst beißen oder sich ein winterliches Pilz-Maronen-Ragout schmecken lassen.

Kommen Sie also am 13.12.2025 nach Schirmenitz und finden Sie heraus, wie hier miteinander die Weihnachtszeit gefeiert wird. Denn spätestens, wenn es zu dämmern beginnt, die Lichterketten leuchten und die Waffelbäcker/in das frische Gebäck mit Staubzucker winterlich einfärbt, sollten alle Sinne für die Weihnachtszeit eröffnet sein. Denn dann weht der Duft von Weihnachten um die Schirmenitzer Kirche, weit entfernt von großen Parfümerien.

Hinweis: Mit Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass durch den Förderverein Dorfkirche zu Schirmenitz Foto- und Videoaufnahmen gemacht werden können.

C. Döring – Förderverein Dorfkirche zu Schirmenitz e.V.

Kontakte für die ganze Region Torgau

Cornelia Gebauer Kirchenmusikerin
T: (034223) 619287
cornelia.gebauer@ekmd.de

Matthias Grimm-Over Kreisjugendreferent
T: 0178 7301 338
matthias.grimm-over@ekmd.de

Hanna Jäger Pfarrerin
T: 01578 47 222 74 und (034221) 55495
hanna.jaeger@ekmd.de

Claudia Horn Gemeindepädagogin
T: 0152 0315 5204
claudia.horn@ekmd.de

Christiane Bräutigam Kirchenmusikerin
T: (03421) 902671
christiane.braeutigam@ekmd.de

Cornelius Pohle Pfarrer
T: 0173 8184 151 und (034223) 41657
cornelius.pohle@ekmd.de

Robert Neuwirt Pfarrer
T: 0178 5103 492
robert.neuwirt@ekmd.de

Beate Senftleben Gemeindepädagogin
T: (03421) 703480
beate.senftleben@ekmd.de

Andreas Albrecht Diplomtheologe
T: 0178 4073 746 und (03421) 707148
andreas.albrecht@ekmd.de

Christiane Schmidt Pfarrerin
T: 0157 7239 7977 und (03421) 717627
christiane.schmidt@ekmd.de

Nicole Brandt Gemeindesekretärin
Schildau-Audenhain und Beilrode-Arzberg
T: (03421) 70 71 48 nicole.brandt@ekmd.de

Kontakte für's Kirchspiel Belgern

Michaela Pannicke
Gemeindesekretärin, Fr 10–12 Uhr
T: (034224) 40228
pfarramt.belgern@ekmd.de

Susann Klopfleisch Friedhofsmitarbeiterin
für Belgern und Weßnig, T: 0171 165 2452
Mo–Fr ca. 9–13 Uhr

Verena Schneider-Schrocke Friedhofs-Verwaltung,
T: (03423) 686833 verena.schneider@ekmd.de
Mo –Do 9:00–12:30 Uhr, Di 13:00–16:30 Uhr

Achtung, wichtig für Überweisungen!
Der korrekte Kontoinhaber muss lauten:
Ev. Kirchenkreisverband Kreiskirchenamt Torgau
IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29
Bei Spenden **IMMER die adressierte Kirchengemeinde** angeben, in unserem Fall also: Kgm Belgern. Danke!

FV St. Bartholomäuskirche Belgern www.kirche-belgern.de
FV Dorfkirche Schirmenitz kathleen-doering@gmx.de
FV Dorfkirche Lausa www.dorfkirche-lausa.jimdo.com
1. Deut. Radfahrerkirche Weßnig www.radfahrerkirche.de

Herausgeber: Evang. Kirchspiel Belgern
Pfarrstraße 2, 04874 Belgern-Schildau
T: (034224) 40228 kirchebelgern@web.de

Auflage: 4x jährlich je 650 Stück

Bildrechte: wenn nicht anders angegeben liegen alle Bildrechte bei den erstellenden Gemeindegliedern des Kirchspiels Belgern.

Herstellung: Druckerei Belgern GmbH
Belgern, Ritterstraße 12, 04874 Belgern-Schildau
T: (034224) 40562 hallo@druckerei-belgern.de